

Professor Hermann Zondek

„Erst nachdem ich Deutschland verlassen hatte, war mir klar, dass wir, die Juden Deutschlands, bis 1933 in einem Narrenparadies gelebt hatten.“



Stethoskop von Professor Hermann Zondek. Durch seine Forschungen erwarbsich Hermann Zondek hohes Ansehen und wurde 1926 Direktor des Krankenhauses „Am Urban“ in Berlin. Nachdem er im März 1933 seine Anstellung verlor, verließ er Deutschland in Richtung Jerusalem.

Hermann Zondek wurde am 4. September 1887 in Wronke (Posen) geboren und studierte Medizin in Göttingen und Berlin. Er machte sein praktisches Jahr an der Charité, habilitierte 1919 und wurde zum außerordentlichen Professor für Innere Medizin an die Berliner Universität berufen. 1925 wurde Professor Zondek Direktor des Urban-Krankenhauses in Berlin, das sich unter seiner Leitung zum wichtigsten klinisch-endokrinologischen Forschungszentrum in Deutschland entwickelte. Neben seinem hervorragenden Ruf als Wissenschaftler war er auch als Arzt hochgeschätzt. Zu seinen Patienten zählten neben dem damaligen Außenminister Gustav Stresemann weitere Prominente wie Reichskanzler Kurt von Schleicher.



Als Leibarzt von Stresemann begleitete er diesen im August 1928 zur Unterzeichnung des Briand-Kellogg-Pakts nach Paris. Stresemann hatte kurz vorher einen Schlaganfall erlitten und Hermann Zondek wurde aus seinem Familienurlaub nach Berlin beordert, um Stresemann zu behandeln. Daraufhin wählte der Außenminister Zondek aus, ihn nach Paris zu begleiten und zu betreuen. Als im Oktober 1929 Stresemann einen weiteren schweren Schlaganfall erlitt, rief seine Frau sofort nach Prof. Zondek. Dieser konnte ihm jedoch nicht mehr helfen, aber blieb an Stresemanns Sterbebett, zusammen mit seinem Kollegen Friedrich Kraus.



1951 wurde er zum Professor für Endokrinologie an die Hebräische Universität in Jerusalem berufen. „Wir hatten den Vorzug, dass Sie und ihr begabter Bruder [Bernhard] zu den Großen der Wissenschaft gehören, sich in unserem Land niederließen und Israel zu einem wichtigen Zentrum der medizinischen Forschung und Heilkunst machten“, würdigte David Ben Gurion die Leistungen Hermann Zondeks. Zusätzlich war er Träger des „Henrietta Szold Preis“ sowie Ehrenbürger der Stadt Jerusalem.

Er starb 1979 im Alter von fast 92 Jahren in Jerusalem. Der Schreibtisch von Hermann Zondek, sowie medizinische Instrumente sind heute im Museum zur Geschichte des Holocaust in Yad Vashem ausgestellt. Sie dienen als Zeugnis der Errungenschaften und Erfahrungen deutscher Juden.